

Rechenschaftsberichte des Vorstands, der Kommissionen und Fachgruppen des DGVT-BV für das Jahr 2023

1. Rechenschaftsbericht des Vorstands des DGVT-Berufsverbands Psychosoziale Berufe e. V. für das Berichtsjahr 2023

Die politische Arbeit des Vorstandes wird unterstützt von den Kommissionen, den Fachgruppen, den Landessprecher*innen des DGVT-Berufsverbands und den Delegierten in den Psychotherapeutenkammern sowie in den Kassenärztlichen Vereinigungen. Die Rechenschaftsberichte werden ebenfalls zur MV veröffentlicht.

An dieser Stelle seien die Schwerpunkte der Arbeit des DGVT-Berufsverbands für den Berichtszeitraum genannt:

Das von Krisen geprägte Jahr 2023 war für die Psychotherapie und die psychosoziale Versorgung insgesamt herausfordernd. Der fortdauernde Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und das damit verbundene Leid für die Betroffenen und die Fluchtbewegungen in ganz Europa, der Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023, die Folgen der Corona-Pandemie und der Flutkatastrophe im Ahrtal, die weiterhin spürbar sind, steigende Inflation und die Klimakrise insgesamt verstärken Unsicherheiten und Instabilitäten in der Gesellschaft.

Wir hatten bereits im letzten Jahresbericht festgestellt, dass unser Gesundheitssystem auf diese Krisen nicht ausreichend vorbereitet ist, insbesondere was die Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen betrifft.

Psychotherapeut*innen und Berater*innen aus dem psychosozialen Feld beschäftigen sich mit den Belastungen, Ängsten und anderen Folgen traumatischer Ereignisse. Unsere Kenntnisse in Bezug auf psychische Gesundheit sollten wir in den gesellschaftlichen und politischen Kontext möglichst wirksam einbringen.

Extremismus, Rassismus und Antisemitismus sind für uns inakzeptabel und verstoßen gegen unsere Berufsethik. Unsere Haltung als Verband ist eindeutig: wir stehen an der Seite von Menschen, die benachteiligt und diskriminiert sind. In diesem Sinne setzen wir uns für ein Gesundheitssystem ein, das gleichberechtigten Zugang zur Versorgung gewährleistet.

Der Zugang zu Psychotherapie wird für viele Menschen derzeit aufgrund von langen Wartezeiten erschwert. Zusätzlich problematisch ist es für Menschen, die sprachliche Barrieren haben oder für die Multidisziplinarität erforderlich wäre, für die das aktuelle System aber nur unzureichende Angebote bietet. Aus diesem Grund bringen wir uns in den gesellschaftlichen und politischen Diskurs ein als Verband.

Unser Verband sieht insbesondere die Notwendigkeit neuer Formen der Versorgung und auch der Prävention, um Patient*innen, unabhängig vom sozialen Status, erreichen zu können und um die psychische Gesundheit der Bevölkerung insgesamt zu fördern. Wir setzen uns auch dafür ein, dass es mehr Psychotherapie in der Psychiatrie gibt.

Die aktuelle Lücke im Bundeshaushalt und die damit verbundenen Einsparungen üben auch auf unseren gesundheits- und berufspolitischen Bereich großen Druck aus. Der Handlungsbedarf in der ambulanten psychotherapeutischen und psychosozialen Versorgung darf aber nicht vor dem Hintergrund der notwendigen Einsparungen der Bundesregierung negiert werden. Auch die Reform der Krankenhäuser ist notwendig und benötigt Gelder.

Der DGVT-Berufsverband setzt sich für flexiblere Versorgungsstrukturen ein. Wir fordern, dass die Bundesregierung mit dem kommenden ersten Versorgungsgesetz auch bereits die Weiterentwicklung der psychotherapeutischen Versorgung genauso wie die Finanzierung der Weiterbildung regelt.

Der DGVT-Berufsverband war 2023 unter dieser Prämisse in vielfältigen Kontexten berufspolitisch aktiv. Wir setzten dabei folgende Schwerpunkte:

- Die Wartezeiten auf Psychotherapie sind in vielen Orten immer noch viel zu lang. Die Anfragen von Hilfesuchenden können von den Praxen nicht allein bewältigt werden. Wir fordern deshalb eine psychotherapeutische Bedarfsplanung, die sich –am tatsächlichen Bedarf der Bevölkerung orientiert.
- Wir setzen uns für die Finanzierung von Sprachmittlung in der Psychotherapie ein, um Personengruppen, denen der Zugang zur Behandlung psychischer Erkrankungen durch eine Sprachbarriere besonderes erschwert wird, zu unterstützen.
- Keine unrechtmäßigen Barrieren für Psychotherapie im Rahmen der Kostenerstattung durch die Krankenkassen! Mit unserer Plattform „Kassenwatch“ unterstützen wir Kolleg*innen bei der Arbeit mit Patient*innen, die keinen Therapieplatz bei kassenzugelassenen Therapeut*innen erhalten konnten.
- Wir fordern weiterhin flexiblere und moderne Lösungen für Kooperationen bzw. Anstellung in den Psychotherapie-Praxen, um einzelne Lebensphasen und Betreuungszeiten (Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen) besser bewältigen zu können.
- Die Weiterentwicklung der Digitalisierung im Gesundheitswesen, insbesondere die Umsetzung der Telematik-Infrastruktur (TI) Datenschutz und Datensicherheit, u.a. in Bezug auf die ePA haben uns weiter intensiv beschäftigt. Für unsere niedergelassenen Mitglieder haben wir verschiedene Handlungsanleitungen und FAQ für den Praxisalltag erarbeitet.
- Unser Verband war an einer Arbeitsgruppe aller Psychotherapieverbände (Zusammenschluss im sog. GK II) beteiligt, in deren Rahmen mehrere Stellungnahmen zum Gesetzgebungsprozess der beiden Digitalisierungsgesetze (die Gesetze wurden im Dezember 2023 beschlossen) sowie zum Europäischen Raum für Gesundheitsdaten (EHDS) veröffentlicht wurden. Es war ein Erfolg unserer Initiative, dass der Datenschutz für Minderjährige im Gesundheitsdatennutzungsgesetz (GDNG) im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens verbessert wurde.
- Ein weiteres zentrales Thema für unseren Verband sind die Weiterentwicklung der Psychotherapie-Richtlinie und der Qualitätssicherung.

Der G-BA hat am 18.01.2024 die Einführung einer „einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung für die ambulante Psychotherapie“ beschlossen. Die Qualitätssicherungs-Richtlinie sieht für jede Psychotherapie einen 14-seitigen Fragebogen vor, den die Patient*innen ausfüllen sollen. Zunächst soll das Verfahren in einem Modellversuch in Nordrhein-Westfalen erprobt werden.

Wir begleiten diesen Prozess u.a. im Rahmen unserer Beteiligung am Gesprächskreis II der Psychotherapeutenverbände kritisch.

- Wir begleiten aktiv das Stellungnahmeverfahren zur Erstfassung der „KiJu-Komplexversorgung“ des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) und haben im November 2023 eine Stellungnahme an den G-BA zur Erstfassung der Richtlinie über die „berufsgruppenübergreifende, koordinierte und strukturierte Versorgung insbesondere für schwer psychisch kranke Kinder und Jugendliche mit komplexem psychiatrischen oder psychotherapeutischen Behandlungsbedarf“ abgegeben. Die neue Richtlinie soll die Anforderungen an die Ausgestaltung einer berufsgruppenübergreifenden, koordinierten und strukturierten Versorgung insbesondere für schwer psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche mit einem komplexen psychiatrischen oder psychotherapeutischen Behandlungsbedarf regeln. Sie soll auch Regelungen zur Erleichterung des Übergangs zwischen der teilstationären, vollstationären oder stationsäquivalenten und der ambulanten Versorgung beinhalten. Mit der neuen Richtlinie wird eine mehrere Sozialgesetzbücher

übergreifende Zusammenarbeit (weitere Hilfesysteme anderer SGBs) unter Einbeziehung relevanter Bezugspersonen aus dem sozialen Umfeld angestrebt.

Der DGVT-Berufsverband bewertet den vorgelegten Entwurf insgesamt als positiv, wenngleich an einzelnen Punkten noch nachgeschärft werden soll. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen sind dafür qualifiziert, auch schwere Störungsbilder zu behandeln. Die geplante Kooperation der Leistungserbringer*innen untereinander und ein besserer Austausch an den Schnittstellen unterschiedlicher Hilfesysteme ermöglichen eine bedarfsgerechtere, berufsgruppenübergreifende Behandlung – dieser Aspekt stellt eine jahrelange Forderung des DGVT-Berufsverbands dar. Insbesondere der bessere Austausch und die Zusammenarbeit an Schnittstellen unterschiedlicher Hilfesysteme und eine gezielte Überleitung in die Versorgung außerhalb dieser Richtlinie stellen aus Sicht des DGVT-Berufsverbands wichtige Stellschrauben für ein Versorgungssystem, das aktuell enorm unter Druck steht – die aktuellen Daten zur Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland sprechen für sich.

Mit der schriftlichen Stellungnahme erfolgte nun der erste Schritt des Verfahrens. In einem zweiten Schritt ist eine mündliche Stellungnahme im Rahmen einer Anhörung durch den G-BA geplant, bei der der DGVT-Berufsverband vertreten sein wird.

- Beratung: Die Förderung der Beratung in den verschiedenen professionellen Kontexten und Bereichen ist ein zentrales Anliegen unseres Verbands. Gemeinsam mit der DGVT fördert der DGVT-Berufsverband ein Projekt der DGfB (Deutsche Gesellschaft für Beratung) zur Entwicklung eines Qualifikationsrahmens für Beratung („Counselling“). Ziel ist die Entwicklung eines Qualifikationsrahmens, der Beratungskompetenzen in der Berufspraxis überprüfbar und sichtbar machen soll. Hier engagiert sich das Forum Beratung innerhalb der DGfB. Ein herzlicher Dank geht an die Kolleg*innen, die unsere Anliegen hier aktiv unterstützen.

Mit der Mitgliedschaft des DGVT-BV in der DGfB möchten wir die Bedeutung der professionellen Beratung in der psychosozialen Versorgung betonen.

- Weiterbildung: Unser Verband hat sich im vergangenen Jahr intensiv beteiligt an der Weiterbildungs-Debatte. Ein wichtiges Etappenziel war die erfolgreiche Bundestags-Petition. Ziel ist es, die Bundesregierung zum Handeln aufzufordern, eine ausreichende Finanzierung der Weiterbildung umzusetzen. Es geht um die Zukunft der psychotherapeutischen Versorgung in Deutschland. Der DGVT-BV beteiligte sich im März 2023 mit anderen Verbänden am gemeinsamen Brief an Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach: „Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung sichern!“. Hinter dem gemeinsamen Brief stehen die Fach- und Berufsverbände, Psychologie-Studierende, die Psychotherapeut*innen in Ausbildung, die Bundespsychotherapeutenkammer, die Landespsychotherapeutenkammern und die Bundesarbeitsgemeinschaft der staatlich anerkannten Ausbildungsstätten. Aus diesen Gruppen hat die BPTK eine Task Force gebildet, die später eine Petition der Psychotherapiestudierenden vorangetrieben hatte. Der Petition folgte im Juli 2023 eine öffentliche Anhörung im Petitionsausschuss des Bundestags. Im Dezember 2023 entschied der Ausschuss mit dem höchstmöglichen Votum „Zur Berücksichtigung“, das Anliegen an die Bundesregierung zu richten.

Der DGVT-BV unterstützte auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit diesen Prozess intensiv. Der Bundesrat hatte am 29. September 2023 einen Entschließungsantrag (BR-Drs. 403/23) angenommen, mit dem die Bundesregierung aufgefordert wurde, die Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung zu sichern. Der DGVT-BV begrüßt ausdrücklich den Beschluss des Bundesrates.

- Mit der DGVT-BV-Plattform „Kassenwatch“ unterstützen wir Kolleg*innen bei der Arbeit

mit Patient*innen, die keinen Therapieplatz bei kassenzugelassenen Therapeut*innen erhalten konnten. Kassenwatch hat mittlerweile über 1.200 registrierte Nutzer*innen. Seit Beginn des Projekts im Jahr 2019 hat das Kassenwatch-Team, bestehend aus zwei Psychotherapeutinnen und einer Juristin, über 300 Kostenerstattungs-Fälle bearbeitet, die auf der Plattform nachzulesen sind. Es entstehen laufend neue Formulare, Texte und Handlungsempfehlungen für die konkrete Arbeit in der Kostenerstattung. In einem regelmäßigen Newsletter, der mittlerweile von über 1800 Abonnent*innen gelesen wird, berichtete das Kassenwatch-Team auch 2023 über praxisrelevante Themen. Der Newsletter wird genutzt als Informationsquelle zu Themen der Kostenerstattung, die in Zeiten einer insgesamt unzureichenden Versorgung und somit langen Wartezeiten weiter einen notwendigen Baustein in der Versorgung darstellt. Der regelmäßige Newsletter begleitet die Arbeit der Kostenerstattungs-Praxen und kommentiert die Probleme mit den Krankenkassen kontinuierlich. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an Felicitas Bergmann, die „Kassenwatch“ initiiert hat und weiter engagiert voranbringt.

Im Berichtszeitraum wurde der Probe-Zugang für PiA eingeführt. PiA, die sich zur Approbations-Prüfung angemeldet haben, können nun einen Zugang bei Kassenwatch erhalten. Neu wurde das Kassenwatch-Quiz entwickelt, mit dem Kolleg*innen in der Kostenerstattung ihr Wissen zum Thema überprüfen können. Der sog. Kassenwatch-Navigator, der in einer Schritt-für-Schritt-Anleitung die beste Vorgehensweise bei der Gestaltung der Probatorik und Antragsstellung erklärt, stellt eine weitere wirksame Unterstützung der Kolleg*innen im Praxisalltag dar.

Mit der Plattform „Kassenwatch“ und der Datenbank wollen wir einen Beitrag leisten, problematische Umgangsweisen der Kassen mit Anträgen auf Kostenerstattung aufzudecken. Kassenwatch dient dazu, den Krankenkassen zu verdeutlichen, dass alle Versicherten Anspruch auf eine angemessene und zeitnahe Versorgung haben und die Politik zum Handeln zu bewegen, sich für eine ausreichende Versorgung einzusetzen.

- Wir setzten uns im Berichtszeitraum weiterhin für angemessene Honorare für niedergelassene Psychotherapeut*innen ein und unterstützten die Mitglieder beim quartalsweisen Honorarwiderspruch mit juristischer Expertise in der Bundesgeschäftsstelle. Der DGVT-Berufsverband unterstützte weiterhin Klagen in mehreren Bundesländern über Verbände-Kooperationen.

Mit der Kampagne #Praxenkollaps richtet sich die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) gegen die schlechten Rahmenbedingungen für Niedergelassene. In diesem Zuge hat die KBV eine Bundestags-Petition erfolgreich eingebracht. Mit der Petition wurde gefordert, die Rahmenbedingungen für die ambulante Versorgung zu verbessern. Wir unterstützen die Kampagne der KBV. Vertreter*innen unseres Verbands hatten u.a. beim Protesttag der KBV am 18.8.2023 in Berlin teilgenommen. Die Statements unseres Verbands hierzu sind auf unserer Homepage dokumentiert.

Wir engagierten uns weiterhin für eine angemessene Vergütung der angestellten Kolleg*innen, u.a. im Rahmen der ver.di-Fachkommission PP/KJP. Der DGVT-BV unterstützt die Forderungen von ver.di. Die beiden Sprecher der Fachgruppe, Heiner Vogel und Karl-Wilhelm Höffler, informieren regelmäßig zu Themen der Angestellten. Beide Kollegen sind sowohl im Ausschuss „Psychotherapeut*innen in Institutionen“ bei der Bundespsychotherapeutenkammer sowie in der Fachkommission PP/KJP bei verdi aktiv.

- Die Fachgruppe Angestellte hat 2023 eine neue Online-Veranstaltungsreihe initiiert, DGVT-BV-60min für Angestellte. Themen der Veranstaltungen waren „Der Wert unserer Arbeit in Klinik und Beratungsstelle“ und „Vergütungsverhandlungen in der Klinik“. Diskutiert wurden die Möglichkeiten, die sich aus der Entwicklung der Tarifverträge bei der Gewerkschaft ver.di ergeben. Ein angestrebtes Ziel, für das sich intensiv engagiert wird, ist die Eingruppierung zukünftiger approbierter Psychotherapeut*innen mit Master in E14, die jetzigen PP/KJP in E15 und die

zukünftigen Weiterbildungsbeauftragten in E15 mit Zulage. Es wurde aufgezeigt, dass die momentanen Chancen, in Leitungsfunktionen zu kommen, sehr gut sind – so sind nicht zuletzt wegen des Mangels an Ärzt*innen Leitungspositionen vakant. Allerdings sind wir eine kleine Berufsgruppe, die sich in vielfältigen Themenbereichen berufspolitisch engagiert. Deshalb ist es sehr wichtig, dass alle Kolleg*innen mitwirken und die Positionen der Angestellten stärken. „Vergütungsverhandlungen in der Klinik – wie geht das?“ zeigte auf, dass die Verbesserung von Vergütung, auch über Tarifverträge hinaus, eine differenzierte und längerfristig angelegte Strategie braucht – gerade in Einrichtungen, die nicht dem Tarifrecht unterliegen.

Interessierte Kolleg*innen sind herzlich willkommen, bei den Kammergruppen der Länder oder bei der DGVT-BV-Fachgruppe Angestellte mitzuwirken!

- Die Mitgliederberatung unserer Bundesgeschäftsstelle in Tübingen wurde zu den verschiedenen berufsbezogenen Bereichen im vergangenen Jahr wieder intensiv genutzt. Der Beratungsbedarfs unserer Mitglieder ist auf einem gleich bleibenden hohen Niveau. Der DGVT-Berufsverband stellte den Mitgliedern in Praxen ein breites Angebot an Praxishilfen zur Verfügung, um die vielfältigen organisatorischen und rechtlichen Anforderungen zu erfüllen (rechtliche Rahmenbedingungen, Berufsrecht, Vertragspsychotherapeutenrecht, Haftung, fachlich-inhaltliche Ausgestaltung, Abrechnungsfragen).

Die neu geschaffene Stelle im Beratungs-Team der Bundesgeschäftsstelle, hat sich sehr bewährt: Nina Franz, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, ergänzt das Beratungs-Team hochengagiert. Zusätzlich zu den gewohnten Zeiten können wir daher auch montags von 8:00 bis 9:30 Uhr eine Sprechzeit für Mitglieder anbieten. Unser Info- und Beratungs-Material (DGVT-BV-Informationen, FAQs, Formulare und Vertragsmuster) wird stetig weiter entwickelt. Auch der beliebte „DGVT-BV-Adventskalender“ wurde wieder angeboten mit viel fachlichem Material, Interviews und Wissen rund um die Psychotherapie.

Ein herzlicher Dank geht an Kerstin Burgdorf in der Bundesgeschäftsstelle für die Koordination des wichtigen fachlichen und rechtlichen Beratungsangebots für die Mitglieder unseres Verbands.

- Die Politik auf Landespsychotherapeutenkammer- sowie Bundespsychotherapeutenkammer-Ebene ist ein zentraler Schwerpunkt des verbandlichen Engagements. Unsere Landessprecher*innen und Kammer-Delegierten sind eine tragende Säule der politischen Arbeit unseres Verbands. Der DGVT-BV ist in den Ausschüssen und den Vorständen der meisten Landespsychotherapeutenkammern wie auch in der Bundespsychotherapeutenkammer sehr gut aufgestellt. Diese ehrenamtliche Arbeit ist in diesen Zeiten nicht selbstverständlich und daher von großem Wert. Isabel Lang für die Bundesgeschäftsstelle organisierte im vergangenen Jahr die Zusammenarbeit mit den Landessprecher*innen und Delegierten sowie mehrere Wahlen bei den Landespsychotherapeutenkammern, die für uns erfolgreich verlaufen sind. Gratulation und Dank an die Aktiven vor Ort und in der Bundesgeschäftsstelle! Wir berichteten hierzu regelmäßig in unseren Verbandspublikationen (VPP/Newsletter). Ein ausführlicher Bericht findet sich im Rechenschaftsbericht des Länderrats.
- Hervorheben möchten wir das Engagement des Länderrats beim DGVT-Kongress 2023 mit der Veranstaltung zu Extremismus und Radikalisierung. Beim Symposium „Psychotherapeut*in sein und politische Haltung – Umgang mit Verschwörungstheorien und politischem Extremismus im therapeutischen Kontext“ beim DGVT-Kongress im März 2023 sprach u.a. die Sozialforscherin Pia Lamberty zu Themen und Einstellungsmustern, die auch in der psychotherapeutischen Praxis und im psychosozialen Versorgungsalltag relevant sind und mit denen wir als Behandler*innen konfrontiert sind. Zum einen artikulieren Patient*innen solche Haltungen in der

Psychotherapie, zum anderen geht es auch um die Behandlung von Personen, die von rassistischen oder diskriminierenden Handlungen betroffen sind.

- Der Länderrat organisierte zudem die Kongress-Veranstaltung „Die moderne Psychotherapie-Praxis – Einblicke“, bei der es u.a. um faire Modelle zur Anstellung von Kolleg*innen in der vertragspsychotherapeutischen Praxis ging.
- Im Jahr 2023 trafen sich die Kolleg*innen, die in den KV-Gremien aktiv sind, regelmäßig im Rahmen von Videokonferenzen sowie einmal in Präsenz beim Intergremientreffen in Berlin. Die Vernetzung mit den KV-Aktiven ist dem Vorstand ein wichtiges Anliegen. André Podziemski, Landessprecher in Niedersachsen und Mitglied im Beratenden Fachausschuss Psychotherapie der KV Niedersachsen, steht unserem Verband beratend zur Verfügung bei Themen rund um die KV-Politik.
- Mit den Themen der Digitalisierung im Gesundheitswesen beschäftigte sich u. a. die Fachgruppe E-Health im DGVT-BV. Die Fachgruppe beschäftigte sich im Berichtszeitraum schwerpunktmäßig mit den fachlich-inhaltlichen Aspekten von E-Health und den Chancen und Risiken entsprechender Angebote in Psychotherapie, Beratung und Prävention. Hier wurden u. a. Fragen des Daten- und Patient*innenrechtsschutzes diskutiert. Eine Fortbildungsreihe zum Einsatz von Gesundheits-Apps in Praxen (DiGAs) war der Schwerpunkt der Tätigkeit der Fachgruppe. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle an Arnd Jäger, der mehrere Online-Veranstaltungen im Rahmen der Reihe DGVT-BV-60min zu verschiedenen DiGAs organisierte.
- Bundesgeschäftsstelle: Aktuell sind im DGVT-Berufsverband 14 Mitarbeiter*innen (in Voll- bzw. in Teilzeit) beschäftigt. Eine neue Stelle als Wissenschaftliche Referentin wurde geschaffen. Seit März 2023 unterstützt uns Dr. Sabine Wolff, Psychologische Psychotherapeutin aus Berlin, mit ihrer Expertise.
- Die Entwicklung unserer Mitgliederzahlen ist weiter sehr positiv. Mit Stand vom 31. Dezember 2023 sind 9.438 Mitglieder im Verband.

Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlich tätigen Kolleg*innen in den Gremien und Fachgruppen und bei unserem Team in der Bundesgeschäftsstelle für die große und engagierte Unterstützung in dieser gesellschaftlich und politisch herausfordernden Zeit.

Der geschäftsführende Vorstand:

Monika Bormann, Dominik Derer, Martin Wierzyk

2. Bericht der Aus- und Weiterbildungskommission (AWK) des DGVT-BV für das Jahr 2023

1. DGVT-BV-Jahresprogramm

2023 waren insgesamt 25 Seminartermine (vgl. Jahr 2022: 37 Termine) auf der BV-Homepage zu folgenden Themen ausgeschrieben: „Abrechnung nach dem Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) und der Gebührenordnung für Psychotherapeut*innen (GOP)“ – getrennt nach PP und KJP; „Approbation – was nun?“; „Psychotherapie in der Kostenerstattung“ sowie „Praxisgründung und wirtschaftliche Praxisführung“. 19 Seminare konnten planmäßig als Onlineveranstaltung durchgeführt werden. Aufgrund mangelnder Anmeldungen mussten fünf Web-Seminare zum Thema „Approbation – was nun?“ abgesagt werden. Im Präsenzformat fand das Seminar „Praxisgründung und wirtschaftliche Praxisführung“ in Köln statt. Insgesamt haben 492 Personen (vgl. Jahr 2022: 787 Personen) an den BV-Seminaren teilgenommen, davon 277 BV-Mitglieder und 215 Nicht-Mitglieder.

2. Informationsveranstaltung für angehende Psychotherapeut*innen

Die für PiA kostenfreie „Informationsveranstaltung für angehende Psychotherapeut*innen“, wurde auch im Jahr 2023 gut angenommen. 2023 wurden insgesamt 14 Veranstaltungen an nahezu allen ABZ-Standorten geplant (vgl. Jahr 2022: 14 Veranstaltungen). Davon haben 12 Veranstaltungen als Online-Seminar stattgefunden. Zwei Termine mussten aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden. Insgesamt haben 190 PiA (vgl. Jahr 2022: 149 PiA) das kostenfreie Angebot in Anspruch genommen.

3. Sitzungen und Gremientreffen

Auf der Mitgliederversammlung im Jahr 2023 in Berlin trat AWK-BV-Mitglied Anke Heier aus der AWK-BV aus. Lian Eisenhuth hat sich in die AWK-BV hingegen wählen lassen. Alle weiteren AWK-BV-Mitglieder haben sich zur Wiederwahl aufgestellt. Im Jahr 2023 waren damit folgende Mitglieder im Amt: Tobias Büttner, Lian Eisenhuth, Nina T. Engstermann, Eva-Maria Greiner, Gerd Per, Kristin Pfeifer und Daniel Surall. Die Wahlperiode endet im Jahr 2025.

Im Jahr 2023 hat die Aus- und Weiterbildungskommission des DGVT-Berufsverbandes beim DGVT-Kongress, bei der DGVT-Sommerakademie sowie beim Intergremientreffen getagt. Die Themen der Sitzungen waren die intensive Planung des Jahresprogrammes und der Tagungen und die damit verbundenen organisatorischen wie strategischen Angelegenheiten. Darüber hinaus ist die AWK-BV fortlaufend via E-Mail und telefonisch mit DGVT-BV-Fachreferentin Peggy Schiemenz-Franke in Kontakt.

Die Aus- und Weiterbildungskommission des DGVT-BV:

Tobias Büttner, Lian Eisenhuth, Nina T. Engstermann, Eva-Maria Greiner, Gerhard Per, Kristin Pfeifer, Daniel Surall

3. Bericht aus der Qualitätssicherungskommission (QSK) für das Jahr 2023

Die Mitglieder der QSK-BV sind: Anja Dresenkamp, Bettina Scheytt, Sonja Stolp und Philipp Victor, unterstützt von Ute Schiffer aus der Geschäftsstelle. Sonja Stolp ist Sprecherin der QSK-BV und vertritt sie im Gesamtvorstand.

In 2023 hat sich Bettina Scheytt mit den verschiedenen QM-Systeme beschäftigt, Angebote verglichen und ihre Rechercheergebnisse in die FAQs eingearbeitet und aktualisiert.

Wir verfolgen interessiert die Diskussionen um das Gutachterverfahren. Unsere Stellungnahme dazu wurde an den DGVT-BV-Vorstand weitergeleitet.

Wir diskutieren regelmäßig über mögliche zukünftige Aufgaben und Projekte der QSK. Hier ist mittelfristig sowohl eine Zusammenarbeit mit dem BV als auch mit anderen Gremien gewünscht. Über ein Feedback zu unseren Ideen und Vorschlägen freuen wir uns sehr.

4. Rechenschaftsbericht des Länderrats für das Jahr 2023

Länderrat/Länderkonferenz

Der Länderrat tagte im Berichtszeitraum wie folgt: Im Januar 2023 in Erfurt und im September 2023 in Berlin. Die Länderkonferenz tagte im März 2023 im Rahmen des DGVT-Kongresses in Berlin und im November 2023 im Rahmen des Intergremientreffens in Berlin.

Der Länderrat beteiligte sich zwischen seinen beiden Sitzungstagen im September in Berlin am Onboarding-Treffen, das parallel stattfand. Die Landessprecher*innen stellten sich und ihre Arbeit in den Ländern vor und warben für Engagement. Der Länderrat unterstützt die Idee des Onboarding-Treffens sehr, da hier viele Engagierte und Interessierte anwesend sind und die gesellschaftspolitische und soziale Ausrichtung unseres Verbandes sehr gut transportiert wird.

Weiterhin waren die Musterweiterbildungsordnung sowie die Reform des Psychotherapeutengesetzes generell und damit auch die komplette Neustrukturierung der Aus- und Weiterbildung Themen im Länderrat. Es war und ist dem Länderrat/der Länderkonferenz wichtig, den weiteren Entwicklungsprozess der Reform zu begleiten.

Ein weiteres Thema war, dass für viele Kolleg*innen der Umgang mit der politischen Einstellung von Patient*innen – wie auch mit der eigenen politischen Einstellung im Rahmen der Psychotherapie – ein sehr interessantes Thema zu sein scheint. Der Länderrat hat sich deshalb mit der Organisation des Symposiums „Psychotherapeut*in sein und politische Haltung – Umgang mit Verschwörungstheorien und politischem Extremismus im therapeutischen Kontext“ am DGVT-Kongress im März 2023 beteiligt.

Dem Länderrat ist es insgesamt ein Anliegen, neben allgemeinen fach- und gesundheitspolitischen Entwicklungen auch landesbezogene Themen aufzugreifen, eigene Standpunkte zu erarbeiten und diese in die Gremien von DGVT und BV und in die verbandsinterne Diskussion einzuspeisen. In den Sitzungen des Länderrats und der Länderkonferenz tauscht man sich weiterhin kontinuierlich über die regionalen Aktivitäten sowie Kammeraktivitäten aus. In vielen Ländern werden regelmäßig Treffen (Landesgruppentreffen, Stammtische) auch mit Wahlen der Landessprecher*innen abgehalten, die den Austausch mit Mitgliedern sowie den Informationsfluss zu den Mitgliedern über unsere Arbeit und Themen ermöglichen. Wo es sinnvoll ist, werden auch gemeinsame Treffen und Veranstaltungen mehrerer Bundesländer angeboten, bei denen dann Fortbildungen angeboten werden.

Unser Verband war am 18. August 2023 mit engagierten Vertreter*innen beim „Aktionstag #Praxenkollaps“ in Berlin vor Ort. Sinnvolle Digitalisierung, funktionierende Technik und eine entsprechende Finanzierung sind Forderungen des Protesttags – Forderungen, die der DGVT-Berufsverband mit unterstützt.

Veröffentlichungen in den Verbandspublikationen

In unserer Verbandszeitschrift (VPP) sowie im regelmäßig erscheinenden DGVT-/BV-Newsletter wurden diverse Beiträge von Länderrats-/Länderkonferenzmitgliedern veröffentlicht. Insbesondere im Rahmen der Landesberichte kommentieren die Landessprecher*innen und Kammerdelegierten regelmäßig Entwicklungen in der Region. Es sei diesbezüglich auf die Ausgaben von VPP und Newsletter verwiesen.

Veranstaltungen des Länderrats/der Länderkonferenz

Der Länderrat beteiligt sich mit der Organisation des Symposiums „Psychotherapeut*in sein und politische Haltung – Umgang mit Verschwörungstheorien und politischem Extremismus im therapeutischen Kontext“ am DGVT-Kongress im März 2023. Als Referentin konnte die Sozialforscherin Pia Lamberty gewonnen werden, auf dem Podium diskutieren mit ihr Christoph Bialluch und Samuel Niklas Thoma. Außerdem organisierte der Länderrat die Kongress-Veranstaltung „Die moderne Psychotherapie-Praxis – Einblicke“.

Landesgruppen, Landessprecher*innen, regionale Aktivitäten

Die Landesgruppen waren im Berichtszeitraum in vielfältiger Weise gesundheits- und fachpolitisch aktiv. Hinzu kommen als weitere Schwerpunkte die Arbeit in den Landesgruppen und die „Mitgliederpflege“. Der Bedarf, in den Ländern regionale Angebote zu gestalten, ist gestiegen. Der Länderrat sieht es als seine Aufgabe, den Verband bei seinen Mitgliedern in der jeweiligen Region sichtbar zu machen und Ansprechpartner*in vor Ort zu sein.

Die Landessprecher*innen versuchen, soweit möglich, persönliche Kontakte zu den neu in den Verein eingetretenen Mitgliedern herzustellen und verstehen sich als Ansprechpartner*innen für die DGVT-/BV-Mitglieder in der jeweiligen Region.

Als Reaktion auf die wegen Corona eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten bei Landesgruppentreffen und Kammergruppentreffen wurden den Landes- und Kammergruppen eigene ZOOM-Räume angeboten, die sie selbst verwalten können und für die Landesgruppen- und Kammergruppenarbeit frei nutzen. Viele Landessprecher*innen und Kammerdelegierte sind dem Angebot nachgekommen und boten bspw. Landesgruppentreffen virtuell an, was bei den Teilnehmer*innen sehr gut ankam und deswegen so fortgeführt wurde und mittlerweile sehr etabliert ist.

Im Rahmen der Landesgruppentreffen werden regelmäßig Vorträge zu berufsrechtlichen Themen angeboten bspw. „Psychotherapie aus rechtlicher Sicht: Aufklärung, Dokumentation und Haftung“, „Anstellung in ambulanter Praxis – wie geht das?“ und „Aktuelle Informationen zur Telematikinfrastruktur“.

Berichte über weitere regionale Aktivitäten (Mitgliedertreffen/regionale MVen, regionale Newsletter, inhaltliche Aktivitäten der Vertreter*innen in den Landespsychotherapeutenkammern) sind in den entsprechenden Landesberichten in der VPP bzw. im DGVT-/BV-Newsletter ausführlich dokumentiert.

Neu als Landessprecher*innen konnten im Berichtszeitraum gewonnen werden: Alexandra Bach (Baden-Württemberg) und Heike Guschel (Brandenburg).

Liebe Alexandra und liebe Heike: Ganz herzlich willkommen!

Das Amt als Landessprecher abgegeben hat Norman Geißler (Sachsen-Anhalt).

Herzlichen Dank an Norman für dein Engagement in der Landesgruppenarbeit von DGVT und BV!

Landespsychotherapeutenkammern und Bundespsychotherapeutenkammer

Der Länderrat hat sich im vergangenen Jahr intensiv mit der fach- und gesundheitspolitischen Positionierung des Verbands auch in den Psychotherapeutenkammern befasst. Dabei stand die verbandsinterne Diskussion der Themen rund um die Ausbildungsreform sowie die Musterweiterbildungsordnung im Vordergrund.

Vom 22. September bis zum 13. Oktober 2023 fand die Wahl zur neuen Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Hamburg statt. Die Allianz psychotherapeutischer Berufs- und Fachverbände, in der die DGVT und der DGVT-BV in Hamburg fach- und berufspolitisch engagiert sind, hat insgesamt 14 (von 26) Sitze erhalten, das sind zwei Sitze mehr als bei der letzten Wahl. Damit haben wir acht neue DGVT-/BV-Kolleg*innen in der Delegiertenversammlung: Thomas Bonnekamp, Claudia Gorba, Judith Peth, Eva Kleinemeier-Thundiyil, Sarah Dwinger, Canan Baskin, Kerstin Runge und

Susanne Sarkar. Im Rahmen der konstituierenden Delegiertenversammlung wurde Thomas Bonnekamp, DGVT/BV-Landessprecher Hamburg, in den Vorstand der Psychotherapeutenkammer Hamburg wiedergewählt. Claudia Gorba, DGVT/BV-Landessprecherin Hamburg, wurde erstmals ebenfalls in den Vorstand gewählt.

Vom 23. Oktober bis 28. November 2023 fanden die Wahlen zur Vertreterversammlung der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg statt. Bei dieser Wahl kandidierte die DGVT und der DGVT-BV mit der DGVT-/BV-Kammerwahlliste VT&mehr und gewann vier Sitze. In die Kammerversammlung gewählt wurden unsere Kandidat*innen Günter Ruggaber, Katrin Holzwarth, Kerstin Lutz und Judith Arnscheid. Die Wahl der freiwilligen Mitglieder (PiA) findet separat am 24. Januar 2024 statt. VT&mehr kandidiert auch hier mit ihrem Kandidaten Tim Schanbacher.

Vom 26. Oktober bis 14. Dezember 2023 wurde die Delegiertenversammlung der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer (OPK) zum fünften Mal gewählt. Die DGVT und der DGVT-BV stellten in allen fünf Ländern Kandidat*innen. Gewählt wurden Cathleen Gottbehüt (Brandenburg), Jürgen Friedrich (Mecklenburg-Vorpommern), Cornelia Metge (Sachsen), Sabine Ahrens-Eipper (Sachsen-Anhalt), Kay-Uwe Kleine (Thüringen) und Julia Linß (Thüringen).

Wir gratulieren allen gewählten Delegierten ganz herzlich!

Vorstandswahlen Bundespsychotherapeutenkammer im Mai 2023

Bei den Wahlen zum Vorstand der Bundespsychotherapeutenkammer im Mai 2023 wurde mit Andrea Benecke, DGVT-/BV-Landessprecherin Rheinland-Pfalz, erstmals eine Frau zur Präsidentin der BPTK gewählt. Insgesamt drei Kandidat*innen, die bisher schon in dem Gremium arbeiteten, traten für die DGVT an: Dr. Andrea Benecke, Wolfgang Schreck und Cornelia Metge. Alle drei wurden wiedergewählt. Als ein besonderer und großartiger Erfolg für unseren Verband und für die Verhaltenstherapie insgesamt kann gewertet werden, dass unsere Kollegin Dr. Andrea Benecke zur Präsidentin der BPTK gewählt wurde. Sie ist damit die erste Frau in diesem Amt.

Danksagung

Ein ganz herzlicher und großer Dank geht an alle Landessprecher*innen, Kammerdelegierten und aktiven DGVT-/BV-Mitglieder in den Landesgruppen und Kammern, die sich auch in den vergangenen zwei Jahren wieder intensiv im Sinne der Satzungsziele für eine gute psychosoziale Versorgung, Therapieaus- und -weiterbildung und die Weiterentwicklung der damit zusammenhängenden Strukturen und der Verhaltenstherapie eingesetzt haben.

Der Länderrat und die Länderkonferenz wurden seitens des Vorstands durch Oliver Kunz und Monika Bormann in ihrer Arbeit begleitet, denen wir an dieser Stelle ebenfalls herzlichst danken möchten.

Ein besonderes Dankeschön geht an die Bundesgeschäftsstelle, hier insbesondere an Isabel Lang und Kerstin Burgdorf, für die Begleitung und Unterstützung unserer Arbeit. Ohne diese Hilfe würden wir unsere Arbeit gar nicht machen können.

Für den Länderrat:

Andreas Böse und Alexandra Klich